

Überregionaler Pressespiegel 16.01.2012

Freie Presse | 16.01.2012

Generalstaatsanwalt plädiert für Kundgebungen statt Demonstrationen

Chemnitz (dapd-lsc). Um neuerliche Krawalle bei Protesten gegen rechte Aufmärsche in Dresden zu verhindern, plädiert Sachsens Generalstaatsanwalt Klaus Fleischmann für die Genehmigung von Kundgebungen statt Demonstrationen durch die Stadt. "Dies wäre für mich die Lehre aus den Krawallen des Vorjahres", sagte Fleischmann der in Chemnitz erscheinenden "Freien Presse" (Montagausgabe).

Zwar sei das Recht auf Demonstrationsfreiheit ein hohes Gut. Bei einem polizeilichen Notstand habe diese Regelung aber auch Grenzen. "Man kann Dresden schließlich nicht zur Festung machen", sagte Fleischmann. Zu dem alljährlichen rechten Aufmarsch in Dresden werden für Mitte Februar wieder Tausende Neonazis erwartet. Im vergangenen Jahr war es am Rande von Gegenprotesten zu gewaltsamen Ausschreitungen gekommen. dapd

<http://www.freipresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Generalstaatsanwalt-plaediert-fuer-Kundgebungen-statt-Demonstrationen-artikel7877860.php>

Sächsische Zeitung | Ausgabe Meißen & Ausgabe Rödertal | 16.01.2012

Ordnungsamt gibt grünes Licht für „Täterspuren“

Dresden-Altstadt. Das Bündnis Dresden-Nazifrei kann in diesem Jahr seinen Mahngang „Täterspuren“ organisieren. Es hat eine entsprechende Einigung mit dem Ordnungsamt gegeben. „Nach dem Verbot im vergangenen Jahr sind wir erfreut über die positiven Signale vonseiten der Stadt Dresden“, sagt Bündnissprecherin Franziska Radtke. Der Rundgang „Täterspuren“ soll auf der Altstädter und Neustädter Seite zu mehreren Wohnorten und Wirkungsstätten von Nazi-Größen führen, wie beispielsweise zur einstigen Villa von Gauleiter Martin Mutschmann. Zeitzeugen und Schauspieler wollen vor den einzelnen Stationen Beiträge verlesen und aus ihrer Erinnerung erzählen. Lediglich aufgrund einer parallel stattfindenden Veranstaltung müsse für den Neustädter Markt noch ein Kompromiss gefunden werden.

Keine Einigung gibt es jedoch zum Thema Blockade. So hat die Stadt das für Sonnabend geplante Blockadetraining in der Neustädter Kulturszene „Scheune“, einer von der Stadt geförderten Einrichtung, untersagt. „Das ist schwer zu verstehen, wenn die Stadt gleichzeitig Gespräche mit uns suchen will“, bedauert Sprecher Stefan Thiele. Das Aktionsbündnis hat kurzentschlossen sein Blockadetraining auf gestern Nachmittag verschoben und die „Blaue Fabrik“ dazu ausgewählt. (SZ/kle)

<http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2963633>
